Bundesamt
für Soziale Sicherung

Kennziffer	Abgabezeit

Zwischenprüfung Z SFA

für Sozialversicherungsfachangestellte

Fachrichtung

Lösungsvorschlag

Wirtschafts- und Sozialkunde

Prüfungstag:

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

1. Aufgabe: **Aufgabe der Wirtschaft** **(24 Punkte)**

Der demografische Wandel verändert die Nachfrage nach Sachgütern und Dienstleistungen. So verändern z. B. die voranschreitende Alterung der Bevölkerung oder die Zuwanderung das Konsumverhalten.

1.1 Neben den oben genannten Faktoren gibt es weitere, die die Bedürfnisstruktur beeinflussen.

Nennen Sie drei weitere Einflussfaktoren.

Lö. z. B.:
- **Geschlecht**
- **soziales Umfeld**
- **Einkommen**

3 x 1 = 3 Punkte

1.2 Bedürfnisse lassen sich unter anderem in Individual- und Kollektivbedürfnisse unterteilen.

Um welche Art von Bedürfnissen handelt es sich bei sozialer Sicherheit und Polizeischutz? Begründen Sie Ihre Antwort.

Lö.:
Kollektivbedürfnisse;
diese können grundsätzlich nur vom Staat befriedigt werden

1 + 2 = 3 Punkte

1.3 Nennen Sie drei Grundfragen, die in jeder Volkswirtschaft, unabhängig von der Wirtschaftsordnung, gelöst werden müssen.

Lö. z. B.:
- **Welche Güter sollen produziert werden?**
- **Wie sollen diese Güter produziert werden?**
- **Nach welchen Kriterien soll die Verteilung erfolgen?**

3 x 1 = 3 Punkte

1.4 Beschreiben Sie anhand von zwei Beispielen, wie der Staat in der sozialen Marktwirtschaft dafür sorgen kann, dass der Produktionsfaktor Natur nachhaltig für das Wirtschaften genutzt wird.

Lö. z. B.:
- **durch wirtschaftspolitische Anreize (Subventionen), z. B. Förderung erneuerbarer Energien**
- **durch ein Steuersystem, das ökologisches Handeln belohnt, z. B. bei der KfZ-Steuer**

2 x 2 = 4 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

1.5 Geben Sie drei Ausprägungen der wirtschaftlichen Freiheit im Konzept der sozialen Marktwirtschaft an.

Lö. z. B.:
- **Konsumfreiheit**
- **Gewerbefreiheit**
- **Vertragsfreiheit**

3 x 1 = 3 Punkte

1.6 Geben Sie zwei Beispiele an, wie der Staat in der sozialen Marktwirtschaft eine möglichst gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung fördert.

Lö. z. B.:
- **Einkommensteuerprogression**
- **Zahlung von Transferleistungen**

2 x 1 = 2 Punkte

1.7 Vergleichen Sie das Konzept der sozialen Marktwirtschaft mit der freien Marktwirtschaft anhand folgender Aspekte.

Lö.:

Aspekte	soziale Marktwirtschaft	freie Marktwirtschaft
Eigentümer der Produktionsmittel	**Unternehmen und Staat**	**Unternehmen**
Art der Preisbildung	**durch Angebot und Nachfrage (am Markt) und staatliche Eingriffe**	**durch Angebot und Nachfrage (am Markt)**
Wer plant die Produktion?	**Unternehmen und Staat**	**Unternehmen**

6 x 1 = 6 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

2. Aufgabe: **Produktionsfaktoren** **(25 Punkte)**

2.1 Der Produktionsfaktor Kapital wird als abgeleiteter Produktionsfaktor bezeichnet. Erläutern Sie diese Aussage und nennen Sie die notwendige Voraussetzung für den Prozess der Kapitalbildung.

Lö. z. B.:
Kapital entsteht erst durch die Kombination der Produktionsfaktoren Arbeit und Natur. Dieser Vorgang kann nur durch Konsumverzicht ausgelöst werden.

2 + 1 = 3 Punkte

2.2 Unternehmen substituieren häufig den Produktionsfaktor Arbeit durch Kapital.

2.2.1 Geben Sie ein Beispiel zu dieser Aussage an.

Lö. z. B.:
Die Tätigkeit eines Mitarbeiters in der Verwaltung wird zukünftig durch die KI (künstliche Intelligenz) ersetzt.

2 Punkte

2.2.2 Erläutern Sie zwei Folgen, die sich aus diesen Substitutionsprozessen für die Sozialversicherungsträger ergeben.

Lö. z. B.:
- **Anstieg der Leistungsausgaben der BA, bedingt durch Arbeitslosigkeit.**
- **Rückgang der Beitragseinnahmen, da die Zahl der beitragspflichtigen Beschäftigten abnimmt.**

2 x 2 = 4 Punkte

2.3 Der Gesetzgeber kann das Angebot an Arbeitskräften beeinflussen. Erläutern Sie die Auswirkungen der folgenden Maßnahmen auf das Arbeitskräfteangebot.

2.3.1 Ukrainische Kriegsflüchtlinge erhalten Arbeitserlaubnisse in Deutschland.

Lö.:
Erhöhung des Arbeitskräfteangebotes, da diese Arbeitskräfte dem Arbeitsmarkt zusätzlich zur Verfügung stehen.

2 Punkte

2.3.2 Der Bundestag setzt einen verpflichtenden Wehrdienst über 20 Monate in Kraft.

Lö:
Das Angebot an Arbeitskräften verringert sich, da die Wehrpflichtigen dem Arbeitsmarkt für die Dauer des Wehrdienstes nicht zur Verfügung stehen.

2 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

2.4 Der Produktionsfaktor Natur (Boden) wird im Rahmen der betrieblichen Leistungserstellung unterschiedlich genutzt. Nennen Sie drei verschiedene Nutzungsmöglichkeiten des Produktionsfaktors Natur (Boden) und geben Sie jeweils ein Beispiel an.

Lö. z. B.:
- **Standortfaktor; Verkehrsanbindung des Unternehmens**
- **Abbaufaktor; Gewinnung von Braunkohle**
- **Anbaufaktor; Anbau von Getreide**

3 x 2 = 6 Punkte

2.5 Die verschiedenen Arten der Arbeitsteilung haben Vor- und Nachteile. Erläutern Sie jeweils einen volkswirtschaftlichen Vor- und Nachteil der internationalen Arbeitsteilung.

Vorteil:

Lö. z. B.:
Es werden Güter verfügbar, die nicht selbst produziert werden können.

Nachteil:

Lö. z. B.:
Politische Krisen in anderen Ländern können die internationalen Lieferketten beeinträchtigen

2 x 2 = 4 Punkte

2.6 Nennen Sie die beiden weiteren Arten der Arbeitsteilung.

Lö.:
- **betriebliche Arbeitsteilung**
- **volkswirtschaftliche Arbeitsteilung**

2 x 1 = 2 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

3. Aufgabe: **Wirtschaftskreislauf** **(26 Punkte)**

3.1 Steuern sind Einnahmen des Staates.

3.1.1 Erklären Sie, was unter einer direkten und indirekten Steuer zu verstehen ist.

Lö.:
Bei der direkten Steuer ist der Steuerschuldner (Steuerzahler) auch der Steuerträger.
Bei der indirekten Steuer fallen Steuerschuldner und Steuerträger auseinander.

2 x 1,5 = 3 Punkte

3.1.2 Geben Sie jeweils zwei Beispiele für direkte und indirekte Steuern an.

direkte Steuern
Lö. z. B.:
- **Einkommensteuer**
- **Hundesteuer**

indirekte Steuern
Lö. z. B.:
- **Umsatzsteuer**
- **Energiesteuer**

4 x 1 = 4 Punkte

3.1.3 Zu den Abgaben gehören auch Gebühren. Erklären Sie diesen Begriff und geben Sie ein Beispiel an.

Lö.:
Gebühren werden für die Inanspruchnahme einer öffentlichen Dienstleistung gezahlt.
z. B.: Müllgebühr

2 + 1 = 3 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

3.2 Das Bruttoinlandsprodukt stellt die Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft dar. Kreuzen Sie jeweils an, ob die Aussagen zum Bruttoinlandsprodukt richtig oder falsch sind.

Aussagen	richtig	falsch
Das Bruttoinlandsprodukt ist der Gesamtwert aller in einer Volkswirtschaft in einem Jahr produzierten Güter nach Abzug sämtlicher Vorleistungen.	**X**	
Das nominale Bruttoinlandsprodukt ist immer aussagefähiger als das reale Bruttoinlandsprodukt.		**X**
Nominales und reales Bruttoinlandsprodukt sind immer identisch.		**X**
Das Bruttoinlandsprodukt trifft auch Aussagen über die Verteilung der Güter.		**X**

4 x 1 = 4 Punkte

3.3 Das Ehepaar Müller hat ein monatlich verfügbares Einkommen in Höhe von 5.436 EUR. Ihre Sparquote beträgt 12,6 %.

3.3.1 Ermitteln Sie die Höhe der monatlichen Konsumausgaben. Der Rechenweg muss erkennbar sein.
Runden Sie - falls notwendig - auf zwei Stellen hinter dem Komma.

Lö.:
Konsumquote = 100 % - 12,6 % = 87,4 %
87,4 % vom verfügbaren Einkommen = 4.751,06 EUR

3 Punkte

3.3.2 Das Ehepaar Müller bezieht Faktoreinkommen sowie Transfereinkommen. Erklären Sie diese beiden Begriffe.

Lö.:
Faktoreinkommen sind die Einkommen für die zur Verfügung gestellten Produktionsfaktoren.
Transfereinkommen sind Einkommen vom Staat ohne direkte Gegenleistung.

2 x 2 = 4 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

3.4 Tragen Sie jeweils ein Beispiel für die Geldströme zwischen den vorgegebenen Sektoren in die nachstehende Tabelle ein.

Lö.:

von Sektor	nach Sektor	Beispiel
Staat	Private Haushalte	**z. B. Kindergeld**
Unternehmen	Staat	**z. B. Gewerbesteuer**
Kapitalsammelstellen	Unternehmen	**z. B. Kredite**
Privater Haushalt	Unternehmen	**z. B. Konsumausgaben**
Privater Haushalt	Kapitalsammelstellen	**z. B. Kreditzinsen**

5 x 1 = 5 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

4. Aufgabe: **System der sozialen Sicherung** **(25 Punkte)**

4.1 Die meisten privaten Haushalte in Deutschland haben mit einem privaten Versicherungsunternehmen eine Hausratversicherung abgeschlossen.

4.1.1 Führen Sie drei versicherte Gefahren an, vor deren Folgen die Hausratversicherung schützt.

Lö. z. B.:
- **Feuer**
- **Einbruchdiebstahl**
- **widrig ausgetretenes Leitungswasser**

3 x 1 = 3 Punkte

4.1.2 Handelt es sich bei der Hausratversicherung um eine Personen-, Sach- oder Vermögensversicherung?

Lö.:
Sachversicherung

1 Punkt

4.2 Entscheiden Sie durch Ankreuzen, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

Lö.:

Aussage	richtig	falsch
Die Vertragsversicherungen werden durch Prämien und Steuern finanziert.		**X**
Die Vertragsversicherungen arbeiten nach dem Prinzip der Kostenerstattung.	**X**	
Das Solidaritätsprinzip sagt unter anderem aus, dass die Beiträge nach der Leistungsfähigkeit erhoben werden.	**X**	
In der Sozialversicherung besteht das Sachleistungsprinzip.	**X**	
Die Zivilgerichtsbarkeit ist für Klagen von Versicherten gegen Vertragsversicherungen zuständig.	**X**	

5 x 1 = 5 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

4.3 Im 19. Jahrhundert führte die Industrialisierung zu einer radikalen Veränderung der ökonomischen Verhältnisse.

4.3.1 Führen Sie drei negative Auswirkungen der Folgen der Industrialisierung für die Arbeiter an.

Lö. z. B.:
- **Löhne unter dem Existenzminimum**
- **überlange Arbeitszeiten**
- **schwere Kinder- und Frauenarbeit**

3 x 1 = 3 Punkte

4.3.2 Kaiser Wilhelm I. verkündete 1881 die Kaiserliche Botschaft. Welche drei wesentlichen Inhalte enthielt diese Botschaft?

Lö.:
Förderung des Wohls der Arbeiter durch die Bildung von Versicherungen gegen die Risiken Betriebsunfälle, Krankheit, Alter und Invalidität.

3 Punkte

4.4 Beschreiben Sie das BAföG. Gehen Sie auf den anspruchsberechtigten Personenkreis, die Art und Dauer der Förderung ein.

Anspruchsberechtigter Personenkreis:

Lö.:
Schüler und Studenten

Art der Förderung:

Lö.:
- **für Schüler als Zuschuss**
- **für Studenten als Zuschuss und Kredit**

Dauer der Förderung:

Lö.:
- **für Schüler bis zum Ende der Schulzeit**
- **für Studenten bis zum Ablauf der Regelstudienzeit**

5 x 1 = 5 Punkte

4.5 Die Sozialhilfe ist wesentlicher Bestandteil des Sozialstaats.

4.5.1 Welche Aufgabe hat die Sozialhilfe?

Lö.:
Sie soll die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen.

1 Punkt

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag

4.5.2 Grenzen Sie die Leistung Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe von der Leistung Bürgergeld der Grundsicherung für Arbeitssuchende ab.

Lö.:
Die Grundsicherung für Arbeitssuchende erhalten erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Leistungen der Sozialhilfe dagegen nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige.

2 Punkte

4.5.3 Erklären Sie den Grundsatz der Nachrangigkeit der Sozialhilfe. Führen Sie auch ein Beispiel an.

Lö.:
Nachrangigkeit bedeutet, dass die Sozialhilfe erst leistet, wenn keine anderen Ansprüche gegenüber Dritten bestehen, z. B. Unterhaltsansprüche.

2 Punkte

Übungsklausur 1 ZP-Lösungsvorschlag